

HUMANISTEN IM FOKUS

„Man muss Sittlichkeit
vorleben, nicht lehren
wollen, und es gibt
nichts Anschaulicheres
als das Leben selbst.“

Kurt Löwenstein

Kurt Löwenstein 1885–1939



Quelle: Museum Neukölln



Quelle: Archiv Helfreter

Das Titelblatt einer Broschüre aus dem Jahr 1930, herausgegeben von der **Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Deutschlands**

Kurt Löwenstein ist einer der bedeutendsten Pädagogen und Bildungspolitiker der Weimarer Republik. Während seiner Ausbildung im Berliner Rabbiner-Seminar 1905 kommen ihm religiöse Zweifel, so dass er sich im Folgenden der Pädagogik zuwendet. Als überzeugter Pazifist dient er während des Ersten Weltkriegs als Sanitätssoldat. 1920 wird Kurt Löwenstein in den Reichstag gewählt, dem er zunächst für die USPD, später für die SPD ange-

hört. 1921 wird er zudem Stadtrat für Volksbildung in Berlin-Neukölln. In dieser Position setzt er sich insbesondere für **weltliche Schulen** und die Arbeiterbildung ein. Wesentliche soziale Maßnahmen wie einkommensabhängige Schulgelder, Ausweitung der Schulspeisung, Einrichtung von Abiturklassen an Volksschulen oder Arbeiter-Abiturientenkurse gehen auf sein Engagement zurück. Als Vorsitzender der sozialdemokratischen **Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde** entwickelt er wegweisende Konzepte für die Jugendverbandsarbeit. Seine sozialistischen Reformideen im Erziehungswesen stoßen bereits Anfang der 20er Jahre auf erbitterten Widerstand der rechten und konservativen Kräfte, die zahlreiche seiner Initiativen verhindern. Ebenso früh trifft ihn der Hass der Nationalsozialisten, die bereits in der Nacht vor dem Reichstagsbrand in seine Neuköllner Wohnung eindringen und diese verwüsten. Löwenstein entkommt und flüchtet zunächst in die Tschechoslowakei, dann nach Frankreich. In Paris erliegt er 1939 einem Herzinfarkt.



Quelle: Gedächtnisstätte Deutscher Widerstand

Kurt Löwenstein im Zeltlager der **Kinderfreunde** bei Paris, 1927



Quelle: Bildarchiv Preussischer Kulturbesitz

Demonstration für weltliche Schulen und für die Ernennung Kurt Löwensteins zum Stadtschulrat in Berlin-Neukölln, 1920

